

OPEC-Produktion im Juli deutlich gesunken

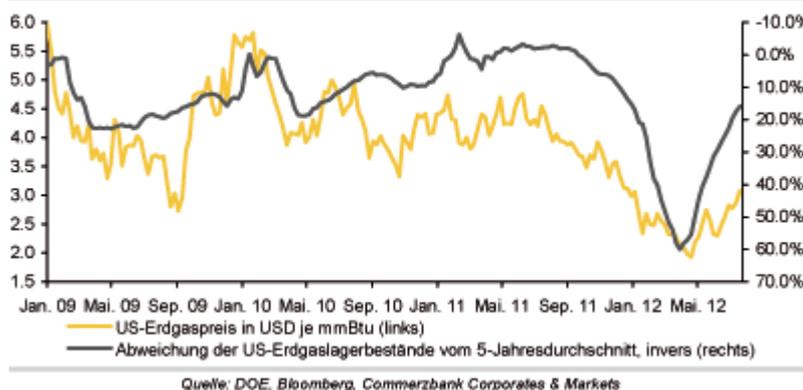
31.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Marktteilnehmer halten sich vor den Notenbanksitzungen zurück, so dass die Ölpreise einen Teil ihrer Gewinne wieder abgeben. Unterstützung erhalten die Preise durch eine Reuters-Umfrage zur OPEC-Ölproduktion, welche im Juli im Vergleich zum Vormonat um 450 Tsd. auf 31,2 Mio. Barrel pro Tag gesunken ist. Das derzeitige Produktionsniveau liegt somit nur noch knapp über dem Bedarf an OPEC-Öl, welcher von der IEA für das zweite Halbjahr auf 31 Mio. Barrel pro Tag geschätzt wird. Ein Drittel des Produktionsrückgangs war auf den Iran zurückzuführen, dessen Produktion infolge der Anfang des Monats in Kraft getretenen Sanktionen auf das niedrigste Niveau seit mehr als 20 Jahren gefallen ist. Produktionsrückgänge waren zudem in Saudi-Arabien, Libyen und Angola zu verzeichnen.

Der US-Erdgaspreis ist gestern um knapp 7% gestiegen und hat am Morgen mit 3,24 USD je mBtu das höchste Niveau seit 7½ Monaten erreicht. Angesichts der Prognosen anhaltend hoher Temperaturen in weiten Teilen der USA dürfte die Gasnachfrage zum Betrieb von Klimaanlage hoch bleiben. Die US-Erdgaslagerbestände sind aus diesem Grund bereits in den vergangenen 16 Wochen weniger stark gestiegen als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Da beim derzeitigen Preisniveau die Erdgasproduktion wieder rentabler wird und die gasbasierte Stromerzeugung an Wettbewerbsfähigkeit verliert, dürfte sich der Trend eines fallenden Angebotsüberschusses nicht fortsetzen, sobald sich die Temperaturen normalisieren. Wie der deutliche Anstieg der Netto-Long-Positionen in den letzten Wochen zeigt, ist der Preisanstieg auch spekulativ getrieben.

GRAFIK DES TAGES: Lagerentwicklung unterstützt Preiserholung bei Erdgas



Edelmetalle

Gold scheint sich im Vorfeld der Zentralbanksitzungen über der Marke von 1.620 USD je Feinunze zu etablieren. In Euro gerechnet hält sich das gelbe Edelmetall bei gut 1.320 EUR je Feinunze auf einem 5-Monatshoch. Heute beginnt die zweitägige Sitzung der US-Notenbank Fed. Vom abschließenden Statement erhoffen sich die Marktteilnehmer Aufschluss darüber, ob die Fed weitere quantitative Maßnahmen zur Lockerung der Geldpolitik ergreifen wird. Am Donnerstag schließlich findet die mit Spannung erwartete Sitzung der EZB statt. Die Erwartungen an die Währungshüter sind hoch, nachdem EZB-Präsident Draghi vergangene Woche mit markigen Kommentaren zur Sicherung des Euro aufwartete. Wird die EZB den Erwartungen gerecht, dürfte es mit dem Goldpreis weiter aufwärts gehen.

Platin und Palladium haben sich im Schlepptau von Gold in den letzten Tagen von ihrem 7- bzw. 8-Monatstief etwas erholen können. Während Platin wieder über der Marke von 1.400 USD je Feinunze notiert, nimmt Palladium die Marke von 600 USD je Feinunze in Angriff. In Südafrika drohen möglicherweise weitere Produktionsausfälle. Denn der staatliche Energieversorger Eskom berichtet aktuell aufgrund von ungeplanten Ausfallzeiten von einer äußerst angespannten Stromversorgungslage.

Industriemetalle

Die Situation am globalen Zinnmarkt ist angespannter, als es der Preis aktuell vermuten lässt. Letzte Woche

erreichte Zinn mit nur noch etwas mehr als 17.000 USD je Tonne kurzzeitig ein 10-Monatstief. Zwar befinden sich die Zinnvorräte in den Lagerhäusern der LME mit 11.765 Tonnen auf einem relativ komfortablen Niveau, allerdings ist die Anzahl der gekündigten Lagerscheine (sog. cancelled warrants) jüngst auf 4,4 Tsd. Tonnen und damit den höchsten Stand seit Anfang Juni gestiegen. Diese zeigen an, wieviel Material zur Auslieferung aus den Lagerhäusern angefordert wird und gelten als Indikator der Nachfrage. Somit stehen dem Markt derzeit nur noch gut 7.300 Tonnen Zinn frei zur Verfügung. Zugleich dürften bei den aktuell niedrigen Preisen vor allem einige kleinere Zinnproduzenten unprofitabel sein.

Schon im vierten Quartal des letzten Jahres hatten die indonesischen Zinnproduzenten versucht, mit einem letztendlich gescheiterten Exportstopp den Zinnpreis zu stützen. Damals lag der Preis zum Teil noch bei über 20.000 USD je Tonne. Eigenen Angaben zufolge benötigten die indonesischen Zinnproduzenten seinerzeit einen Preis von 25.000 USD je Tonne, um profitabel arbeiten zu können. Daher könnte es demnächst vor allem in Indonesien zu Produktionskürzungen kommen, wodurch sich die Angebots-Nachfrage-Situation am globalen Zinnmarkt anspannen würde und der Preis schlussendlich unterstützt werden sollte.

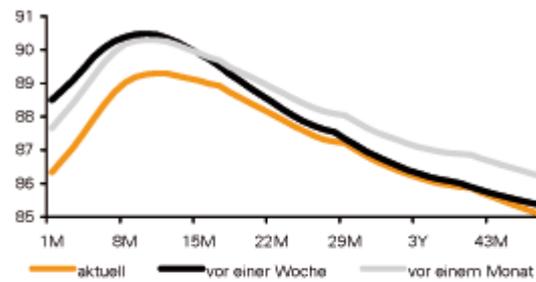
Agrarrohstoffe

Der Erntefortschrittsbericht des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeichnete erneut ein düsteres Bild. Wie erwartet haben Hitze und Dürre die Bewertungen der Pflanzen auf den Feldern weiter nach unten getrieben. So werden nur noch 24% der Maispflanzen mit "gut" bis "sehr gut" bewertet, zwei Prozentpunkte weniger als in der Vorwoche. Auch das entsprechende Rating bei Sojabohnen fiel um zwei Prozentpunkte auf 29%. Somit hatten leichte Regenfälle der letzten Woche keine positiven Auswirkungen auf die Pflanzenqualität. Auch der Wetterausblick im Mittleren Westen der USA für die nächsten 10 Tage ist für die Ernteaussichten pessimistisch. Der meistgehandelte Terminkontrakt bei Mais erreicht heute Morgen bei 8,20 USD je Scheffel ein neues Rekordniveau.

Die Regierung in Russland hat angekündigt, weitere Interventionen zu tätigen, um die steigenden inländischen Getreidepreise abzufedern. Von April bis Juni wurden bereits zwei Mio. Tonnen Getreide auf dem heimischen Markt verkauft. Laut russischem Landwirtschaftsminister könnten weitere Verkäufe aus dem 5 Mio. Tonnen großen Lagerbestand folgen. Die von SovEcon prognostizierte Getreideknappheit spiegelte sich auch in den Exportzahlen wider. So wurden in den ersten drei Juliwochen 975 Tsd. Tonnen Weizen exportiert und damit 325 Tsd. Tonnen weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das geringere Angebot aus Russland lässt den Weizenpreis in Paris auf 262 EUR je Tonne steigen.

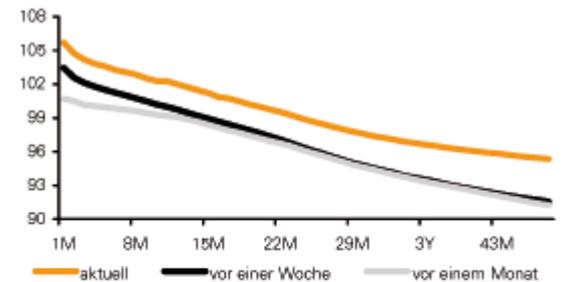
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



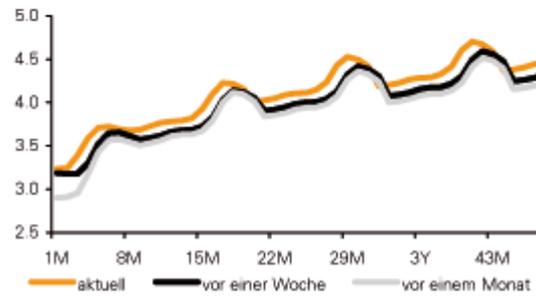
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



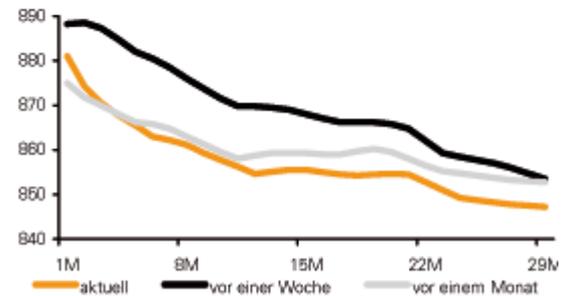
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



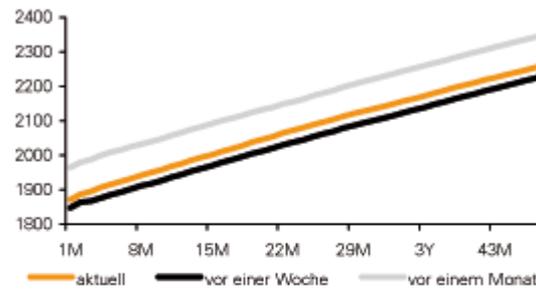
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



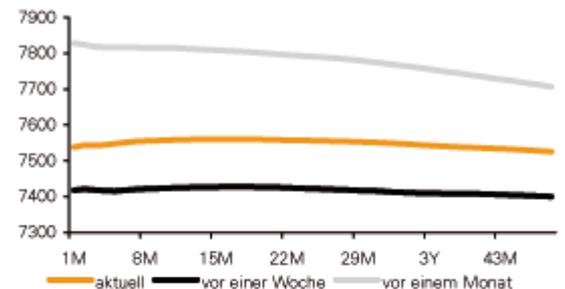
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



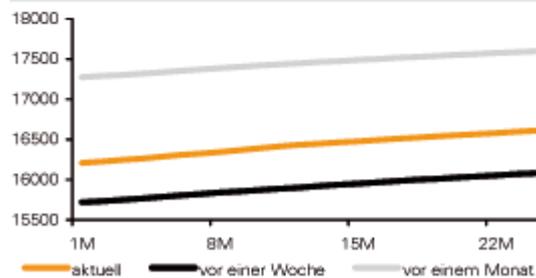
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



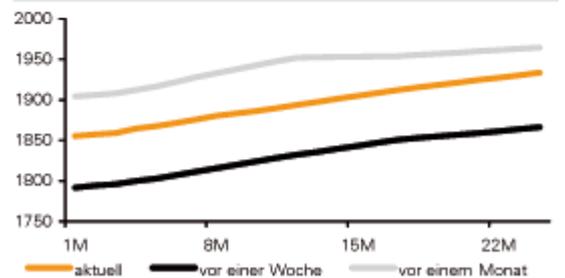
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



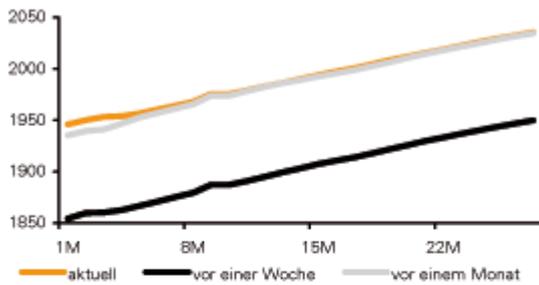
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



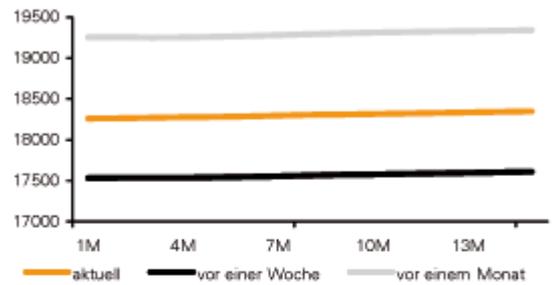
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



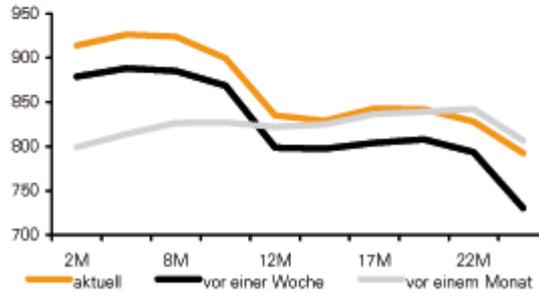
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



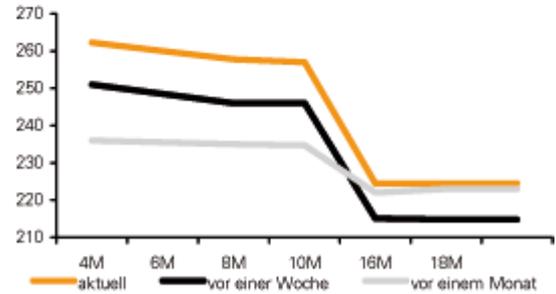
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



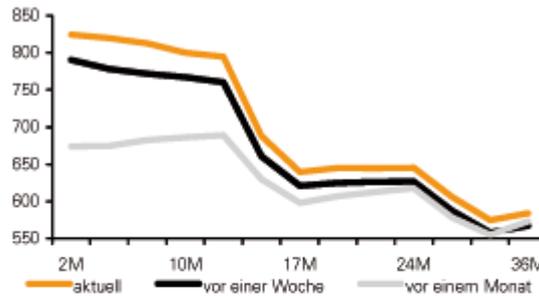
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



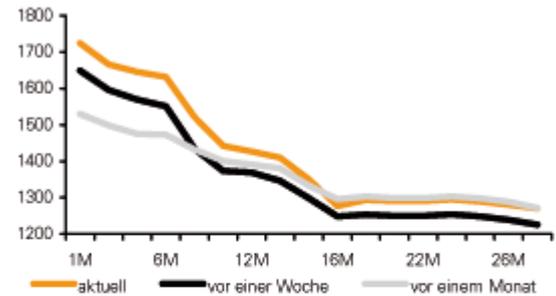
Quelle: MATIF, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



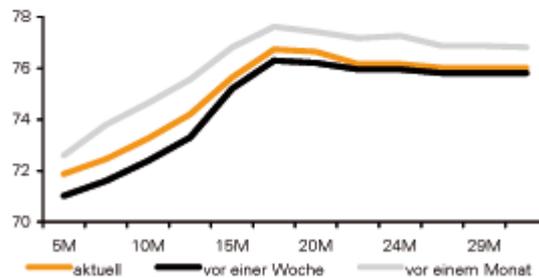
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



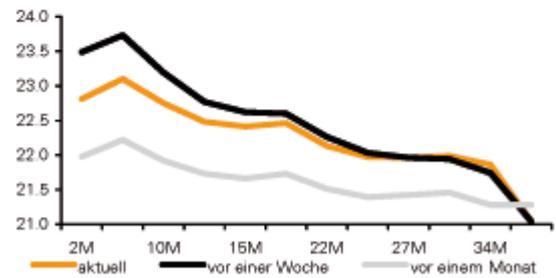
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	106.2	-0.3%	2.1%	7.9%	-2%
WTI	89.8	-0.4%	1.1%	5.3%	-9%
Benzin (B5)	1000.0	1.8%	1.3%	6.7%	8%
Gasöl	912.3	0.2%	2.2%	7.7%	-1%
Diesel	939.3	-0.1%	1.4%	7.4%	0%
Kerosin	990.8	0.0%	1.9%	9.4%	1%
Erdgas HH	3.21	6.8%	1.7%	14.7%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1900	0.3%	1.5%	-0.7%	-6%
Kupfer	7545	-0.3%	2.1%	-1.5%	0%
Blei	1951	1.4%	4.6%	4.5%	-4%
Nickel	16250	2.3%	2.6%	-3.4%	-14%
Zinn	18270	0.9%	3.8%	-3.1%	-5%
Zink	1862.5	0.2%	3.2%	-1.2%	1%
Stahl	400	1.3%	-3.6%	0.0%	-25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1622.0	-0.1%	2.6%	1.5%	4%
Gold (EUR)	1323.0	0.4%	1.0%	0.4%	10%
Silber	28.2	1.6%	4.4%	2.6%	1%
Platin	1416.8	0.4%	2.5%	-1.9%	1%
Palladium	588.8	1.7%	4.8%	1.2%	-10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	262.3	1.7%	-1.1%	15.7%	34%
Weizen CBOT	914.5	1.8%	3.8%	20.5%	40%
Mais	814.0	2.6%	5.1%	28.9%	27%
Sojabohnen	1643.5	2.6%	5.0%	15.4%	36%
Baumwolle	71.1	1.0%	1.2%	0.7%	-22%
Zucker	22.80	-0.8%	-3.7%	7.6%	-3%
Kaffee Arabica	178.4	-0.6%	1.1%	3.9%	-22%
Kakao	2341	-0.3%	5.6%	1.8%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2260	-0.5%	1.6%	-2.6%	-5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	360108	-	0.7%	-1.9%	7%
Benzin	210044	-	2.0%	3.6%	-2%
Destillate	125239	-	1.4%	3.4%	-18%
Ethanol	19005	-	-2.8%	-10.3%	1%
Rohöl Cushing	46485	-	0.4%	-2.7%	25%
Erdgas	3189	-	0.8%	6.1%	18%
Gasöl (ARA)	2347	-	0.4%	8.8%	-7%
Benzin (ARA)	596	-	-18.1%	0.5%	-13%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4840150	0.0%	-0.2%	0.1%	9%
Shanghai	325297	-	3.9%	5.1%	79%
Kupfer LME	249075	-0.5%	-1.4%	-3.1%	-47%
COMEX	48064	-0.1%	-0.2%	-9.9%	-42%
Shanghai	156510	-	-2.8%	14.2%	34%
Blei LME	327900	-0.3%	-2.5%	-6.4%	5%
Nickel LME	113676	0.9%	2.8%	10.5%	11%
Zinn LME	11765	0.0%	0.4%	-4.0%	-44%
Zink LME	1002450	-0.3%	-0.9%	1.1%	13%
Shanghai	319452	-	-2.5%	-5.0%	-20%
Stahl LME	57070	0.0%	30.7%	102.8%	43%
Edelmetalle***					
Gold	76859	-0.1%	-0.2%	-0.7%	6%
Silver	578737	0.0%	0.3%	0.3%	4%
Platin	1352	0.1%	1.3%	0.9%	-4%
Palladium	1952	0.0%	0.9%	-0.7%	-9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37944--OPEC-Produktion-im-Juli-deutlich-gesunken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).